ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/575
DOI: 10.25646/8417
Transkription: Auf eine Transkription wurde verzichtet, da die Vorlage maschinenschriftlich ist.

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

as/611575

20/12 05.

Daressalam, den 25. 10. 05.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Ihren freundlichen Brief aus Mombassa vom 2. 10. erhielt ich mit letzter Post und beehre mich, meinen besten Dank dafür auszusprechen.

Ich freue mich, dass der Ausflug nach Uganda zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen ist und Sie alles von Ihnen Gewünschte gesehen haben.

Dass wir uns in betreff der Schlafkrankheit keinen Befürchtungen hingeben brauchen, ist ja das Erfreulichste und Wichtigste; hoffentlich sehen wir Sie aber trotzdem im nächsten Frühjahr hier wieder.

Kudicke arbeitet zur Zeit hier. Sobald ich mit seiner Hülfe die Pestbekämpfung organisiert habe, will ich versuchen, ihn für die Untersuchungen in Amani wieder frei zu machen, damit bei Ihrer Rückkehr die von Ihnen gewünschten Arbeiten nach Möglichkeit gefördert sind. Ich denke, dass ich ihn zu Ende November oder Anfang December wieder für die Dauer abkömmlich machen kann. Der Aufstand und die Pest in

Sansibar haben ja leider unsere ganzen Personalverhältnisse verrückt.

Die Trypanosomenstämme werden erhalten.

Feldmann hat die Berichtigung bereits abgesandt. Damit ist ja der Irrtum denn auch aus der Welt geschafft.

Ich weiss sonst nichts Wichtiges zu berichten. Wir schicken Expedition über Expedition in das Innere, ich glaube aber, dass wir noch eine geraume Zeit mit den Unruhen zu tuen haben werden, da es nur schwer gelingt, die Aufständischen in grösseren Banden zu fassen. Hoffentlich hilft uns die Zeit und der Hunger.

Meine Frau hat selbst geschrieben und einige Photographien beigefügt. Sie wie die Kinder sind sehr munter und wohl. Sie haben sich in Wugiri recht erholt und zwar anscheinend auch nachhaltig.

Die Anwesenheit unserer drei und eines italienischen Kriegsschiffes haben uns wieder viel Geselligkeit zu unrechter Zeit gebracht, jetzt wird es wieder ruhig, trotzdem vor einigen Tagen die Gräfin , dies mal recht wenig erholt , wieder eingetroffen ist.

Die heisse Zeit macht sich dies Jahr schon recht früh sehr unangenehm bemerkbar. Malaria ist (vorhanden) wenig, trotzdem wir einige Regen hatten, und unter den Unruhen, auch unter dem Mangel an Mikroskopen die malariabekämpfung zu leiden hatte. Augenblicklich treiben wir mit Hochdruck Pestprophylaxe, zumal Rattenausrottung. Wir benutzen meist Phosphorlatwerge, anscheinend mit ganz gutem Erfolg.

Schliesslich, hochverehrter Herr Geheimrat, darf ich so unbescheiden sein, nochmals an die Diapositive der Blutparasiten und an den Antrag an das Gouvernement betreffs einer Dekoration K u d i c k e s zu erinnern. Es liegt mir sehr viel daran, ihm eine Anerkennung zuzuwenden.

Damit will ich für heute schliessen!

Mit der vörzüglichsten Hochachtung und der Bitte um angelegentliche Empfehlungen an Ihre verehrte Frau Gemahlin

habe ich die Ehre zu sein

Ihr ergebenster

Meiner.